



NEUESTE NACHRICHTEN

och, 26. Juli 2017

Badische Presse

72. Jahrgang · Nr. 170 · Ausgabe

Mittwoch, 26. Juli 2017

KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 170 - Seite 22

Kreativität zwischen Solaröfen und Seifenkisten

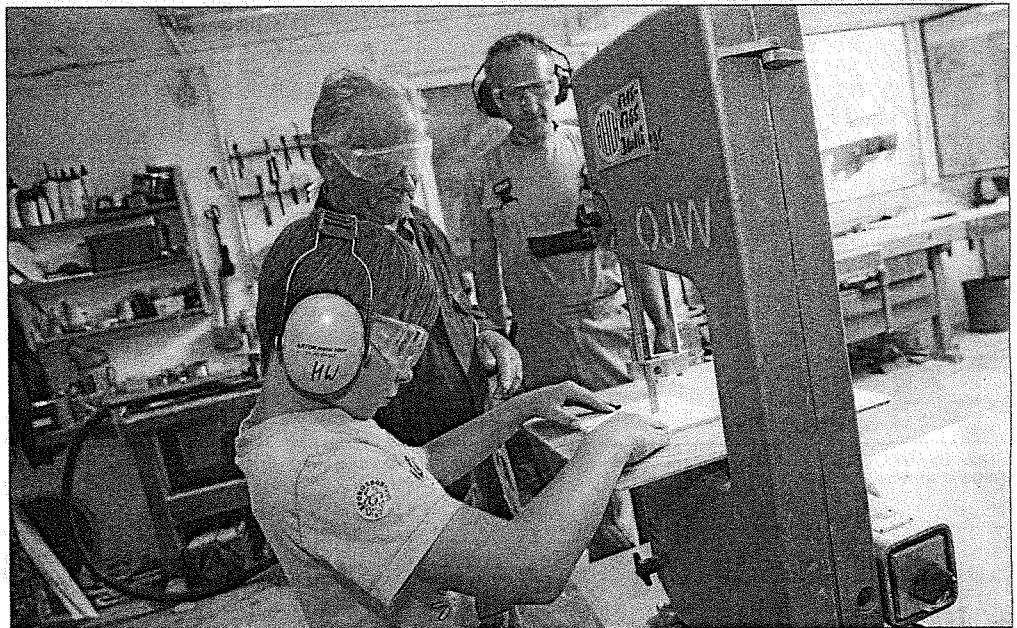
In der „Offenen Jugendwerkstatt“ realisieren Kinder und Jugendliche handwerkliche Projekte

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Silvan weiß genau, was er möchte: Der Neunjährige hat eine exakte Zeichnung von seinem Fidget-Spinner angefertigt. Den kleinen, rotierenden Minipropeller, mit dem die Kinder zurzeit begeistert spielen, will er aus Holz anfertigen. Dazu muss er zuerst den Grundriss des Propellers auf die Sperrholzplatte übertragen. Kaum ist das geschehen, setzt er Kopfhörer und Schutzbrille auf, schaltet die Bandsäge ein und sägt damit sorgfältig die Form heraus. Silvan gehört zu jenen Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig die „Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe“ (siehe Kasten) besuchen. In einem ehemaligen Steinbruch in Grünwettersbach bietet der Verein den Besuchern die Möglichkeit, nach Herzenslust zu werkeln und zu basteln und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Dabei steht ihnen natürlich nicht nur die Holzwerkstatt zur Verfügung, sondern auch eine Metall- und Fahrzeugwerkstatt, eine Elektronikwerkstatt und eine Kunststoffwerkstatt. „Seit wir hier nach Grünwettersbach umgezogen sind, haben wir auch eine kleine Schmuckwerkstatt“, erklärt Vereinsvorstand Peter Eyerer. So wie alle anderen Werkstätten auch, wird sie von Ehrenamtlichen – in diesem Fall von Dörthe Krause und Monika Schucker – betreut. „Seit wir dieses Angebot haben, kommen endlich auch mehr Mädchen zu uns“, meint Eyerer.

An vier Arbeitsplätzen können die Jugendlichen kreativen Schmuck selber designen und herstellen: Es wird gelötet, gebeizt, gebohrt und gewalzt. „Das Silber, das für den Schmuck verwendet wird, geben wir an die Teilnehmer zum Selbstkostenpreis ab“, sagt Eyerer. Die Nutzung der Räume, der Maschinen und der Werkzeuge ist kostenlos. „Nach einigen Besuchen, wäre es jedoch schön, wenn man Vereinsmitglied würde“, meint Markus Palic, der für die Öffentlichkeitsarbeit im Verein zuständig ist. Angefangen hat alles, weil Peter Eyerer und Dörthe Krause am Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie in Pfingztal TheoPrax ins Leben riefen. „In Kooperation mit Firmen sollten Schüler Projekte erarbeiten und Lösungen für die Wirtschaft entwickeln“, erklärt Eyerer. Doch es gab Probleme: Es fehlten oftmals die technischen Fähigkeiten und außerdem die Werkstätten, um eventuell Prototypen herzustellen. Also wurde die Offene Jugendwerkstatt gegründet. „Seither kann jeder, der Lust hat, zu uns kommen“, versichert Palic.



SOLICHE MASCHINEN hat kaum jemand zu Hause: Der neunjährige Silvan arbeitet in der Holzwerkstatt konzentriert an der Bandsäge, während ihm sein Vater, Jürgen Schmid, und der Betreuer Otto Lauer über die Schulter schauen. Foto: jodo

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen sich selber ihre Projekte ausdenken und diese dann auch selbstständig konstruieren. „Natürlich bekommen sie dabei Unterstützung von unseren ehrenamtlichen Werkstattbetreuern“, sagt Eyerer.

Dabei handelt es sich oftmals um Rentner, die ihr Wissen weitergeben. Aber auch Frauen und Männer, die noch im Berufsleben stehen, engagieren sich. Einer von den Betreuern ist der inzwischen 80-jährige Otto Lauer, der in der Holzwerkstatt hilft und für den das Arbeiten mit Holz immer schon ein besonderes Hobby war. Nun gibt er Silvan wichtige Tipps, damit das Sägen mit der Bandsäge auch richtig funktioniert. Auch Silvans Vater, Jürgen Schmid, hört interessiert zu. „Wir haben über einen Freund von dieser Jugendwerkstatt ge-

hört und sind neugierig geworden“, erzählt der Vater. „Das macht richtig Spaß“, fügt der Neunjährige hinzu.

„Uns ist es wichtig, dass die Jugendlichen hier nicht als Einzelkämpfer unterwegs sind, sondern im Team arbeiten“, meint Eyerer. Außerdem legt man Wert darauf, dass das Projekt richtig durchgeplant wird: Man beginnt mit der Zeichnung, recherchiert nach Lösungsmöglichkeiten, tauscht sich mit anderen aus, schreibt auf, welche Materialien benötigt werden und beginnt dann mit der Arbeit. „So funktioniert auch Projektmanagement in einem Betrieb“, erklärt Eyerer. Welches Projekt realisiert werden soll, hängt ganz von der Kreativität der Jugendlichen ab. Seifenkisten sind beliebt, aber auch ein Sprungschuh mit Federn oder ein Solarofen wurden bereits gebaut, und im Hof steht ein halb-

fertiges Spaßrad, das mit seinen flach angestellten Vorderradgabeln und dem hohen Lenker große Ähnlichkeit mit dem Kult-Chopper aus „Easy Rider“ hat.

Für die jungen Leute ist es spannend, dass sie Werkzeuge und Maschinen nutzen dürfen, die sonst nur in Profiwerkstätten stehen. Da sind Schweißgeräte, Fräsen, Hobelmaschinen, Kreissägen, Bohrmaschinen oder Winkelschleifer. „Zurzeit bauen wir gerade unsere Schmiede auf“, berichtet Palic und Eyerer fügt hinzu, dass man auch einen 3-D-Drucker besitze. Er war, ebenso wie die meisten der anderen Maschinen, eine Spende.

„Wir bekommen zum Glück sehr oft Maschinen oder auch Materialien von Firmen und Privatleuten geschenkt“, freut sich Eyerer und erwähnt in diesem Zusammenhang

auch einen alten, rund 100 Jahre alten Pferdewagen, den man auf diese Weise bekommen habe. „Wir wollen ihn restaurieren, brauchen dazu jedoch fachmännische Hilfe.“ Gesucht wird also ein erfahrener Wagner oder ein Hobbyhandwerker, der sich in diesem Bereich auskennt.

Stichwort

Offene Jugendwerkstatt

men durch Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür.

Die Offene Jugendwerkstatt bietet aber auch gegen Bezahlung Ferienbetreuung für Kinder aus verschiedenen Firmen an. Außerdem werden öffentliche Fördermittel akquiriert, etwa für ein Projekt zur Integration von jungen

Migranten. Während der Woche werden die Werkstätten von Kindern und Jugendlichen besucht, die an Schulprojekten teilnehmen.

Es gibt Kooperation mit insgesamt zehn Schulen. Freitags, von 15 bis 18 Uhr, und samstags, von 10 bis 14 Uhr, stehen die Werkstätten allen Interessierten offen.

Kinder ab zehn Jahren dürfen alleine in die Werkstatt kommen, jüngere Kinder in Begleitung von Erwachsenen. Informationen unter www.offene-jugendwerkstatt.de

ichtung
STEN

UTZ
SOREN
Service
ehngoetz.de

UN
straße 17
76147 Rastatt
Telefon 0 7222 / 9353650

Maler- und
Spezialarbeiten
Leichttechniken

1974
eressig.de
sig.de

Hauseigene
Montage-
teams

Gefühl
in und Wohnungs-
mbuger.
Oberreit
mburger-karlsruhe.de

MOOR
INGSTECHNIK
1981
Mittelweg 6
76133 Karlsruhe
Telefon: 07 21 3703462
Telefax: 07 21 3703461
Geschäftliche Beratung

LUNGEN
en mit Ankauf
montagen
e GmbH
14 38 71
05 97 69